

Das Motto: Respekt, wer es selber macht

SOZIALES Grundschüler nehmen am besonderen Sozialtraining teil – Kinder sollen Konflikte selbst lösen

VON INGA MENNEN

CAROLINENSIEL – „So, und jetzt werden wir uns mal dem Lächel-Virus widmen. Der ist nämlich sehr ansteckend“, sagt Oliver Henneke zu den noch etwas aufgeregten Grundschulern, die sich in der Turnhalle in Carolinensiel um ihn herum aufgereiht haben. Henneke kommt vom Verein !Respect aus Hannover und er soll die Schüler der Marie-Ulfers-Schule in dieser Woche emotional und sozial stärken.

Sozialtraining über vier Tage

Beleidigen, Schubsen, Auslachen, Ärgern oder manchmal sogar Schlagen – viele Kinder machen solche Erfahrungen auf Schulhöfen. Damit will sich die Schulgemeinde der Marie-Ulfers-Schule nicht abfinden und hat ein viertägiges Sozialtraining auf den Stundenplan gesetzt, das vom gemeinnützigen Verein !Respect durchgeführt wird. Mit jeder Klasse hat der 55-jährige Coach drei mal 90 Minuten Zeit. Ziel ist es, den Kindern aufzuzeigen, wie sie Konflikte selber lösen können – und zwar gewaltfrei.

Corona hat das Verhalten verändert

„Durch die Corona-Pandemie hat sich auch in der Sozialkompetenz der Kinder einiges geändert, das merken wir sehr deutlich“, sagt Schulleiterin Stefanie Totzek.

Zwar seien die Mädchen und Jungen nicht gerade aggressiver geworden, aber durch das lange Homeschooling und den mangelnden Austausch mit Gleichaltrigen sei eben die soziale Kompetenz oft auf der Strecke geblieben. Als die Landesschul-



Auf spielerische Art vermittelt Oliver Henneke vom Verein !Respect aus Hannover den Kindern eine soziale Kompetenz. In der Marie-Ulfers-Schule hörten die Mädchen und Jungen gespannt zu.

BILDER: INGA MENNEN

behörde im vergangenen Sommer Gelder freisetzte für die Aktion „Startklar für's Leben“, hat sich die Marie-Ulfers-Schule gleich beworben.

Geld von der Landesschulbehörde

„5000 Euro haben wir erhalten und damit konnten wir auch das Projekt jetzt durchführen“, freut sich Stefanie Totzek, die die Leitung der Schule 2019 übernommen hatte. Schnell kamen sie und das Kollegium – fünf Lehrer und drei pädagogische Mitarbeiter – auf den Verein aus Hannover und auf das Angebot.

Damit der Streit nicht eskaliert

Nun wurden die Fachkräfte bereits vergangene Woche von Oliver Henneke auf das Sozialtraining, das nachhaltig bleibt und künftig mit jeder neuen ersten Klasse durchgeführt wird, vorbereitet. Am Montag gab es zudem für die Eltern eine Online-Schulung,



„Bis hierhin und nicht weiter“. In Rollenspielen lernen die Kinder, sich Respekt zu verschaffen.

um ihre Kinder in dem Gelernten zu unterstützen.

„Mein Motto ist immer Respekt, wer es selber macht“, erklärt der Konflikt-Coach Henneke. Denn er will den Kindern zeigen, wie sie sich mit ihrer Haltung, ihrer Sprache – auch die des Körpers – selbst Respekt verschaffen können. Und die Kleinen sollen lernen, wie sie Konflikte selbst lösen, ohne gleich einen Erwachsenen zurate zu ziehen.

„Natürlich sollen sich die Mädchen und Jungen bei weiterer Eskalation in einem letzten Schritt fremde Hilfe holen“, unterstreicht der Coach. Indem die Kinder aber erfahren, wie sie Konfliktsituationen gut selbst lösen können, werden ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstwirksamkeit gestärkt.

Professionelle Coaches wie Henneke führen das !Respect-Sozialtraining seit sechs Jahren an mehr als 40 niedersächsischen und bundesweit an 100 Schulen durch. Weitere Informationen unter

→ @ [respect-in-school.de](https://www.respect-in-school.de)